

INSTITUT DES PARCS NATIONAUX
DU CONGO BELGE

INSTITUUT DER NATIONALE PARKEN
VAN BELGISCH CONGO

Exploration du Parc National de l'Upemba

MISSION G. F. DE WITTE

en collaboration avec

W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL et R. VERHEYEN (1946-1949).

FASCICULE 20

Exploratie van het Nationaal Upemba Park

ZENDING G. F. DE WITTE

met medewerking van

W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL en R. VERHEYEN (1946-1949).

AFLEVERING 20

MANTIDEA
UND
PSEUDOPHYLLINÆ
VON
MAX BEIER (Wien)



BRUXELLES
1954

BRUSSEL
1954

INSTITUT DES PARCS NATIONAUX
DU CONGO BELGE

INSTITUUT DER NATIONALE PARKEN
VAN BELGISCH CONGO

Exploration du Parc National de l'Upemba

MISSION G. F. DE WITTE

en collaboration avec

W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL et R. VERHEYEN (1946-1949).

FASCICULE 20

Exploratie van het Nationaal Upemba Park

ZENDING G. F. DE WITTE

met medewerking van

W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL en R. VERHEYEN (1946-1949).

AFLEVERING 20

MANTIDEA
UND
PSEUDOPHYLLINÆ

VON

MAX BEIER (Wien)



BRUXELLES
1954

BRUSSEL
1954

Imprimerie M. HAYEZ, Bruxelles
— 112, rue de Louvain, 112 —
Dom. légal : av. de l'Horizon, 39

PARC NATIONAL DE L'UPEMBA
I. MISSION G. F. DE WITTE
en collaboration avec
W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL
et R. VERHEYEN (1946-1949).
Fascicule 20

NATIONAAL UPEMBA PARK
I. ZENDING G. F. DE WITTE
met medewerking van
W. ADAM, A. JANSSENS, L. VAN MEEL
en R. VERHEYEN (1946-1949).
Aflivering 20

MANTIDEA

VON

MAX BEIER (Wien)

Das reichhaltige und sehr interessante Mantiden-Material der « Mission G. F. DE WITTE » nach dem Nationalpark von Upemba, das mir vom « Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge » zur Bearbeitung übermittleit wurde, umfasste über 600 Exemplare in 55 Arten, von welchen sich 15 als neu erwiesen. Die Zusammensetzung des Materiales zeigt, dass dieses dem zentral- und ostafrikanischen Faunengebiete angehört und grösstenteils in Steppen- oder Buschsteppen-Gebieten gesammelt wurde, denn es überwiegen in ihm die grabbewohnenden Formen, wie etwa die Gattungen *Galepsus*, *Pyrgomantis*, *Agrionopsis*, *Leptocola*, *Hoplocorypha* und *Danuria*. Da die Bearbeitung gerade dieser Genera zum Teil recht erhebliche systematische Schwierigkeiten bereitet, musste mitunter weiter ausgegriffen und die eine oder andere Gattung zur Gänze revidiert werden. Hierzu musste naturgemäss auch anderes Material, besonders das des Wiener Naturhistorischen Museums, vergleichsweise zum Studium herangezogen werden. In der folgenden Bearbeitung sind Arten, die nicht der coll. G. F. DE WITTE entstammen, ohne Nummern angeführt, wogegen diejenigen aus dem Nationalpark von Upemba fortlaufend nummeriert sind. Fundorte ausserhalb des « Parc National de l'Upemba » sind zwischen Klammern gesetzt.

Subfam. MANTINÆ.

Gen. **TARACHODES** BURMEISTER.1. — **Tarachodes maurus** (STÅL).

1 ♀, riv. Kambi (affl. Kafwi), versant Sud-Est Kibara, 25-27.VI.1945, lot 162.

2. — **Tarachodes sanctus** (SAUSSURE).

4 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 25.IX-6.XI.1947, lot 768a, 18-23.IX.1947, lot 769a, 13.X.1947, lot 825a; 3 ♂, Kilwezi, affl. dr. Lufira, 750 m, 16-21.VIII.1948, lot 1803a, 27.VIII-8.IX.1948, lot 1807a, 23.VIII-4.IX.1948, lot 1818a.

Ich halte *T. sanctus* für eine Form mit medial hellen Vorderbeinen von *T. maurus*. Die Färbung scheint nämlich sehr variabel zu sein. Leider steht mir vom typischen *maurus* kein Männchen zur Verfügung, um die Genitalorgane untersuchen zu können, die hier sofort Klarheit schaffen würden. Jedenfalls können auch typische weibliche Stücke von *sanctus* medial schwarze Vorderfemora haben.

3. — **Tarachodes gibber** n. sp.

♀. Verhältnismässig gross und robust. Allgemeinfärbung stumpf gelblichbraun. Frontalschild doppelt so breit wie hoch, dorsal flach gebogen, mit einer schwarzen Querbinde auf der Scheibe und einer kürzeren unter dem Dorsalrand, der Ventralrand schmal geschwärzt. Clypeus mit einer schwarzen dorsalen Querbinde und einer ebensolchen ventralen Medianmakel. Scheitel fast gerade, schwarz gesprenkelt, mit kleinen, tuberkelartig nach vorn gerichteten Nebenaugenhöckern. Genae hinter den Augen schwarz punktiert, mit einer Reihe schwarzer Körnchen auf den gegen das Hinterhaupt ziehenden Schrägkielen. Pronotum zerstreut schwarz granuliert, mit einem stumpf kegelförmigen Höckerpaar hinter dem Vorderrande, einem Paar kräftiger, stark längskielartig erhobener, durch einen scharfen Einschnitt getrennter, auf dem halbkreisförmig gebogenen, etwas lateralwärts geneigten Kamm derb gekörnter Höcker, welche die ganze vordere Hälfte der Metazone einnehmen und von vier fast im Quadrat gestellten Lateral-tuberkeln umrahmt werden, sowie einem zu einem Querwulst verschmolzenen Tuberkelpaar vor dem Hinterrande; Seitenrand vor und hinter der Supracoxalerweiterung flach sinuiert, dicht und ziemlich derb gezähnt, einzelne der Zähnen schwarz, die Vorderecken stärker vorragend und ebenfalls gezähnt. Elytren kürzer als das Pronotum, derb und hervortretend geadert, der Radius stark kielartig vorspringend, das Stigma glatt, schwärzlich und kallös. Prosternum hinter den Coxalgruben gänzlich

schwarz. Coxen der Fangbeine medial ganz schwarz und glänzend, fein granuliert und nur sehr fein gezähnt. Trochanter medial grösstenteils schwarz. Femora lateral spärlich schwarz gekörnt, medial in den beiden ventralen Dritteln mit Ausnahme des apikalen Borstenfeldes glänzend schwarz, die Medialdornen schwarz. Vordertibien medial hell, die Innendornen jedoch schwarz. Metatarsus der Fangbeine in der Distalhälfte stark verbreitert und abgeflacht, die Tarsenglieder apikal geschwärzt. Mittelfemora verbreitert und schwarz gekörnt, ebenso wie die Hinterfemora mit einem unvollständigen dunklen Präapikalring. Tibien der Schreitbeine mit je 4 Ringmakeln, die mittleren verdoppelt. Tarsenglieder apikal geschwärzt. Abdominaltergite mit je 4 gewundenen, scharfen Längsleisten, dazwischen mit 3 tuberkel- bis lappenförmigen Erhebungen. Abdominalsternite mit je 2 grossen, schwarzen Quermakeln. Endglied der Cerci oval, etwa um die Hälfte länger als breit, das vorletzte Glied fast kreisförmig. Körper L. ♀ 47 mm; Pronotum L. 13 mm, B. 8 mm; Elytren L. 9 mm.

Type : 1 ♀, [Mitwaba, 1.500 m, 1947], lot 1393a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

In der Skulptur des Pronotum dem *T. dissimulator* W.-MAS. und *monstrosus* GIGLIO-TOS am nächsten stehend, von beiden jedoch durch bedeutendere Grösse, die verrundet kammförmigen, nicht mit Fortsätzen versehenen Pronotumhöcker und das gänzlich schwarze Prosternum unterschieden.

Gen. **GALEPSUS** STÅL.

Die Gattung *Galepsus*, von der im Material mehrere Arten vorliegen, erwies sich schon seit langem als dringend revisionsbedürftig. Wie ich schon an anderer Stelle (Ann. Mus. Wien, 57, 1950. p. 258) aufzeigte, ist diese Revision am besten durch vergleichende Untersuchung der männlichen Genitalorgane durchzuführen. Hierbei ergibt sich, dass die bisher (GIGLIO-TOS, Tierreich, Lfg. 50, 1927) unter dem Genusnamen *Galepsus* vereinigten Arten in nicht weniger als 4 Genera zerfallen (*Galepsus* STÅL s. str., *Pseudogalepsus* n. gen., *Plastogalepsus* n. gen. und *Nesogalepsus* n. gen.) und die verbleibende artenreiche Gattung *Galepsus* in 5 Subgenera aufgespalten werden kann. Die Trennung der oben erwähnten Gattungen lässt sich nach folgendem Schlüssel vollziehen :

1. Phallus kurz, jedenfalls den linken Hypophallus nicht überragend; Längsadern der Elytren vollkommen einfarbig; Metatarsus der Fangbeine distal nicht verdickt 2
- Phallus lang und kräftig, den linken Hypophallus weit überragend; Längsadern der Elytren wenigstens basal mit schwärzlichen Strichmakeln; Metatarsus der Fangbeine distal merklich verdickt und meist etwas kompress 3

2. Linker Hypophallus plattenförmig, nicht beborstet, mit dornförmigem Medioapikalfortsatz; Elytren des Männchens nicht oder kaum irisierend, die Aderung nicht sehr stark hervortretend, das Stigma nicht markiert; afrikanisches Festland Gen. *Galepsus* STÅL.
- Linker Hypophallus mit schmalem und langem, beborstetem Medioapikalteil, der mit einer Klaue endigt; Elytren des Männchens stark irisierend, die Aderung stark hervortretend, das Stigma kallös; Madagaskar *Nesogalepsus* n. gen.
3. Scheitel leicht gewölbt, ohne Auszeichnung; Prosternum mit 2 kreisrunden, bisweilen Querbindenartig zusammenfließenden schwarzen Makeln; Phallus schlank, die Spitze des linken Epiphallus erreichend *Pseudogalepsus* n. gen.
- Scheitel mit Nebenaugenhöckern und 2 kräftigen Tuberkeln; männliches Genitalorgan ? *Plastogalepsus* n. gen.

Die Gattung *Galepsus* ist nun folgendermassen zu charakterisieren :

Ziemlich schlanke, zarte und meist kleine Tiere von gelblichbrauner bis bräunlicher Färbung. Kopf rundlich bis fünfeckig, der Scheitel gerade bis stark gewölbt, mitunter auch etwas gehöckert; Frontalschild quer bis nahezu quadratisch; Augen gerundet oder flach und nahezu parallelseitig, in letzterem Falle mit mehr oder weniger ausgeprägtem Dorsaleck. Pronotum mehr oder weniger schlank, wenigstens $2 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, ohne deutlich ausgeprägte Supracoxalerweiterung, die Metazone nur wenig schmaler als die Prozone, stets ohne Höcker. Flugorgane des Männchens gut entwickelt, hyalin bis rauchbraun, nicht oder kaum irisierend, die Aderung niemals stark hervortretend, die Längsadern einfarbig, das Stigma nicht markiert. Flugorgane des Weibchens stark verkürzt, das 1. oder 2. Abdominaltergit nicht überragend, opak, die Alæ meist geschwärzt. Prosternum fast immer mit schwarzer Zeichnung. Fangbeine nicht sehr kräftig, die Coxen auch beim Weibchen medial fast immer einfarbig hell, die Femora mit 4, selten mit 5 Aussendornen, der Metatarsus zylindrisch, distal weder verdickt noch abgeflacht. Cerci lang und flach, das Endglied wenigstens etwa 4 mal so lang wie breit. Phallus kurz, den linken Hypophallus nicht überragend, meist ganz unter diesem verborgen. Linker Hypophallus plattenförmig, nicht beborstet, mit zahn- oder dornförmigem, meist nur kurzem Medioapikalfortsatz.

Äthiopisches Afrika.

Genus-Typus : *Galepsus tenuis* STÅL.

Die Subgenera der Gattung *Galepsus* lassen sich nach folgendem Schlüssel unterscheiden :

1. Scheitel gerade oder leicht gewölbt, vom Dorsalrand der Augen nicht abgesetzt, ohne Einschnitte und ohne Beulen 2

- Scheitel stark gewölbt bis gegipfelt, seltener gerade, dann aber vom Dorsalrand der Augen abgesetzt und mit scharfen Einschnitten oder mehr oder weniger stark vorragenden Beulen oder Tuberkeln, oft auch mit Nebenaugenhöckern 3
2. Rechter Epiphallus distal stark chitinisiert, mit Endhaken oder Endklaue; Prosternum in der Medianlinie mehr oder weniger breit geschwärzt, ohne Punktmakeln *Onychogalepsus* nov. subgen.
- Rechter Epiphallus zarthäutig, stumpf, ohne Endklaue; Prosternum mit 2 kreisrunden schwarzen Makeln in der Metazone, mitunter ausserdem in grösserer Ausdehnung geschwärzt
Syngalepsus nov. subgen.
3. Phallus kurz; Kopf oval, Scheitel stark gewölbt, flach dreilappig oder gegipfelt, ohne Nebenaugenhöcker 4
- Phallus schlank und ziemlich lang, die Spitze des schmalen Endlobus des linken Hypophallus erreichend; Kopf 5-eckig, Scheitel gerade, meist mit tuberkelförmigen Nebenaugenhöckern
 Subgen. *Paragalepsus* BEIER.
4. Linker Epiphallus klein und kurz, kürzer als der rechte; linker Hypophallus ohne Endhaken; Kopf sehr breit, Scheitel stark gerundet, bisweilen in der Mitte beulenförmig gegipfelt
 Subgen. *Galepsus* STÅL s. str.
- Linker Epiphallus gross und lang, länger als der rechte, apikal sehr auffällig zangen- oder fussförmig gestaltet; linker Hypophallus mit kräftigem Endhaken; Kopf oval, Scheitel flach dreilappig oder mehr oder weniger stark gerundet-gegipfelt Subgen. *Lygdamia* STÅL.

ONYCHOGALEPSUS nov. subgen.

Meist kleinere Formen. Kopf deutlich breiter als das Pronotum. Scheitel sehr flach gewölbt oder gerade abgestutzt, niemals mit tiefen Einschnitten oder Tuberkeln. Frontalschild quer bis fast quadratisch. Augen mehr oder weniger gewölbt bis nahezu parallelseitig, in kontinuierlicher Rundung in den Scheitel übergehend oder mit deutlichem, wenn auch meist verrundetem Dorsaleck. Pronotum mehr oder weniger schlank, wenigstens $2 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Metazone nur wenig schmaler als die Prozone, die Supracoxalerweiterung höchstens schwach ausgeprägt. Prosternum in der Medianlinie der Metazone mehr oder weniger breit geschwärzt, diese Schwärzung oralwärts zugespitzt, stets ohne schwarze Punktmakeln. Flugorgane des Männchens oft bräunlich angeraucht, die Adern einfarbig. Rechter Epiphallus des männlichen Genitalorgans apikal stets derb chitinisiert und mit Endhaken; linker Epiphallus ziemlich zarthäutig, distal abgebogen und löffelförmig gestaltet; linker Hypophallus mit Endklaue und meist mit Nebenzähnen am freien Hinterrande.

Ost-, Süd- und Zentralafrika.

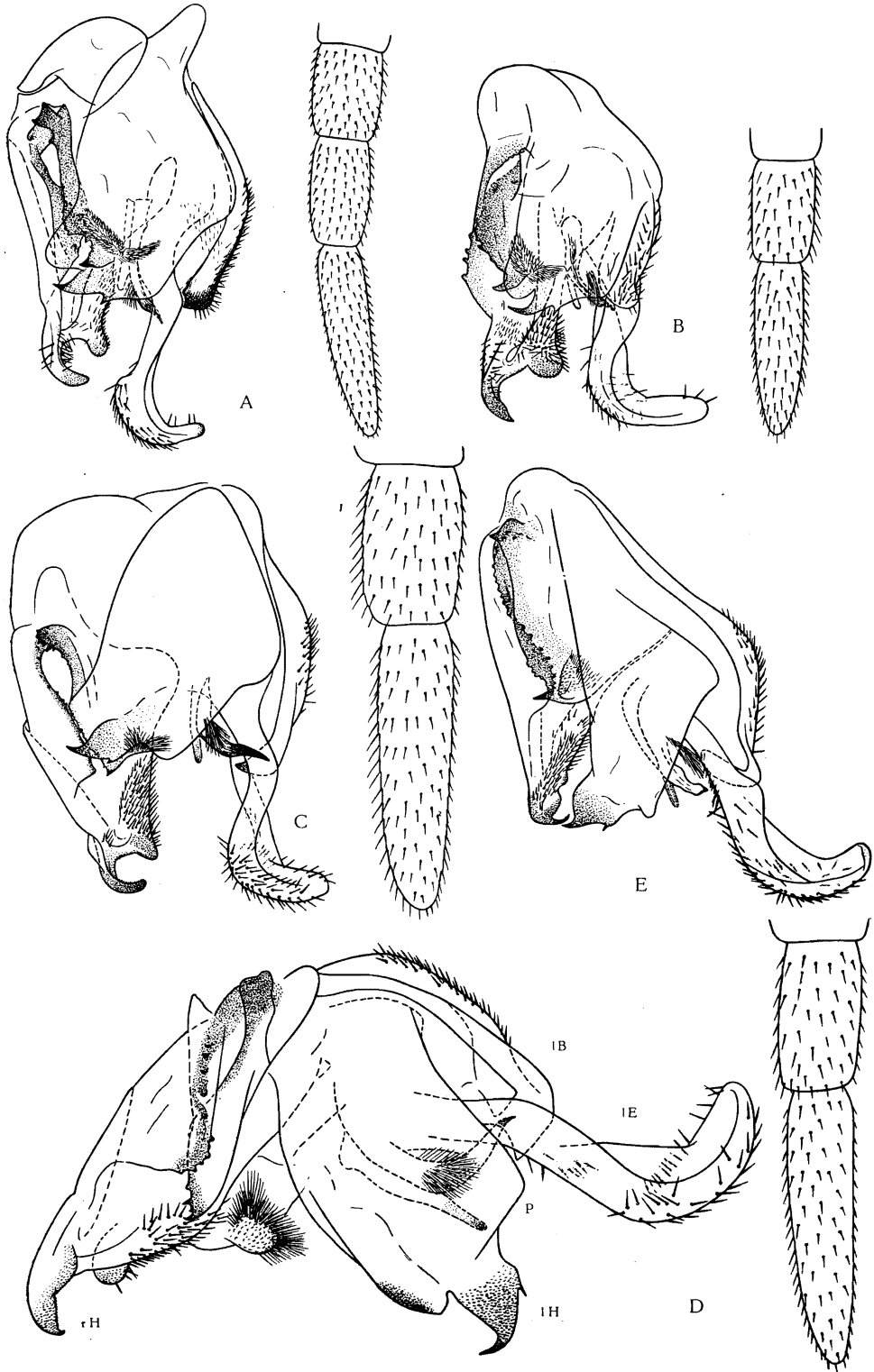


FIG. 1.

Typus : *Chiropacha meridionalis* SAUSSURE.

Hierher gehören folgende Artengruppen :

a) Rechter Epiphallus vor dem Endhaken medial mit chitiniger Beule. Linker Hypophallus mit Nebenzähnen am freien Hinterrande.

G. (O.) meridionalis (SAUSSURE), Natal (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 c).

G. (O.) minutus GIGLIO-TOS, Tanganjika (Fig. 1, A).

G. (O.) fumipennis n. sp., S.-Kongo (Fig. 1, B).

G. (O.) transvaalensis n. sp., Transvaal (Fig. 1, C).

G. (O.) rhodesicus n. sp., S.-Rhodesien (Fig. 1, D).

G. (O.) gracilis GIGLIO-TOS, Zanzibar.

G. (O.) supervacaneus n. sp., Ost-Afrika (Dar-es-Salaam).

G. (O.) capitatus (SAUSSURE), Natal (Fig. 1, E).

G. (O.) erythraeus GIGLIO-TOS, Erythräa.

G. (O.) sudanensis n. sp., Sudan (Sennar, Mongalla).

b) Rechter Epiphallus mit einfacher, spitziger Endklaue. Linker Hypophallus ohne Nebenzähnen.

G. (O.) damaranus GIGLIO-TOS, Damara (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 a).

G. (O.) decipiens BEIER, Kongo (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 b).

G. (O.) wittei n. sp., Kongo (Fig. 2).

G. (O.) femoratus GIGLIO-TOS, Betschuanaland.

G. (O.) focki WERNER, S.-W.-Afrika, Kaokoveld.

G. (O.) capensis BEIER, Kapland.

c) Rechter Epiphallus schlank, mit abgesetzter Endklaue. Linker Hypophallus mit Nebenzähnen am freien Hinterrande.

G. (O.) intermedius WERNER, Transvaal, Mozambique (Fig. 3, A).

G. (O.) pentheri GIGLIO-TOS, S.-Afrika (Fig. 3, B).

G. (O.) rouxi WERNER, Mozambique.

G. (O.) diversus GIGLIO-TOS, Tanganjika, Uganda, Gondokoro.

G. (O.) zambesicus GIGLIO-TOS, Zambesi.

LEGENDE DER FIGUR 1.

Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Onychogalepsus)*

A, *minutus* GIGLIO-TOS; B, *fumipennis* n. sp.; C, *transvaalensis* n. sp.;
D, *rhodesicus* n. sp.; E, *capitatus* (SAUSSURE).

Zu A, B, C und D Endglieder der Cerci. l B = linkes Basalsklerit; l E = linker Epiphallus; l H = linker Hypophallus; P = Phallus; r H = rechter Hypophallus.
(Sämtlich in Ventralansicht und vergrößert.)

4. — **Galepsus (O.) meridionalis** (SAUSSURE).

1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947, lot 529a.

Obwohl nur ein einziges Weibchen vorliegt, glaube ich nicht fehlzugehen, dieses als obige Art zu identifizieren.

5. — **Galepsus (O.) fumipennis** n. sp.

(Fig. 1, B.)

Kopf und Körper bräunlich, dicht und ineinanderfliessend dunkelbraun punktiert und gefleckt. Kopf etwas breiter als das Pronotum, in Occipitalansicht bedeutend breiter als lang; Scheitel gerade abgestutzt oder sogar ein wenig konkav; Augen flach, parallelseitig, mit scharfem, leicht stumpfwinkeligem und ein kleines Körnchen tragendem Dorsaleck, der Dorsalrand in einer Linie mit dem Scheitel verlaufend; Frontalschild deutlich breiter als hoch, sein Dorsalrand gebogen. Fühler gelblich, die Basalglieder teilweise angedunkelt. Pronotum schlank, der verschmälerte Teil der Metazone länger als der etwas breitere distale Teil des Pronotum, die Ränder aufgehehlt und beim Weibchen besonders kaudalwärts fein gezähnelte. Elytren des Männchens das Abdomen überragend, auffallend stark rauchbraun getrübt, mit dunkelbraunen Adern. Elytren des Weibchens sehr kurz, das 1. Abdominaltergit nicht überragend, dunkel rötlichbraun, opak, das Analfeld weisslich. Alæ des Männchens wie die Elytren, die des Weibchens klein, blauschwarz, mit heller Spitze. Prosternum mit kaudalwärts allmählich verbreitertem schwarzen Medianstreifen. Vordercoxen des Männchens medial einfarbig gelblichbraun, die des Weibchens medial mit zwei kleinen dunklen Präapikalmakeln. Trochanter lateral mit dunkler Makel, beim Weibchen ausserdem medial mit dunklem Längswisch. Femora lateral gefleckt, mit 4 Aussendornen, medial einfarbig, die grossen Innendornen, bisweilen nur die distalen, mit einem schwarzen Punkt an der Basis. Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Abdominaltergite des Weibchens fein gekielt. Supraanalplatte quer, verrundet. Cerci flach, das Endglied nicht doppelt so lang wie das vorletzte und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Männliches Genitalorgan: Rechter Epiphallus mit spitzigem Endhaken und von diesem weit abgerückter Medialbeule; abgebogener Apikalteil des linken Epiphallus sehr lang, so lang wie der freie Basalteil; linker Hypophallus mit kleinem Dörnchen am freien Hinterrande vor der langen Endklaue; linkes Basalsklerit kräftig beborstet, aber nicht stark sklerotisiert; Phallus kurz, mit abgesetzter Spitze. Körper L. ♂ 24-25 mm, ♀ 27 mm; Kopf B. ♂ 2,6-2,7 mm, ♀ 2,9 mm; Pronotum L. ♂ 5,5-5,8 mm, ♀ 6,3 mm, B. ♂ 1,9-2 mm, ♀ 2 mm; Elytren L. ♂ 20-20,5 mm, ♀ 4 mm.

Type: 1 ♂, Kamitungulu, 1.700 m, 16.IV.1947, lot 257a.

Allotype : 1 ♀, Buye-Bala, affl. g. Muye (affl. dr. Lufira), 1.750 m, 25-31.III.1948, lot 1451a.

Paratype : 1 ♂, Kafwe, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948, lot 1375a.

Verwandt mit *minutus* GIGLIO-TOS, die Augen jedoch flacher, mit scharf gewinkeltem und von einem kleinen Körnchen gekrönten Dorsaleck (bei *minutus* schmal abgerundet), das Pronotum etwas breiter, das Endglied der Cerci kürzer (bei *minutus* gut 4 mal so lang wie breit); ausserdem im männlichen Genitalorgan von *minutus* gut unterschieden.

Galepsus (O.) transvaalensis n. sp.

(Fig. 1, C.)

Eine der kleinsten und zartesten Arten. Allgemeinfärbung hell gelblich-braun, fein bräunlich punktiert. Frontalschild nur wenig breiter als hoch, sein Dorsalrand flach gebogen. Scheitel nur sehr leicht gewölbt, fast gerade abgestutzt, ganzrandig. Augen flach, mit ziemlich breit verrundetem Dorsaleck. Occiput ohne grössere dunkle Makeln. Fühler einfarbig, hell. Pronotum schlank, nach hinten nur wenig verengt, in der Mittellinie meist etwas angedunkelt. Elytren und Alæ des Männchens vollständig hyalin, das Abdomenende nicht ganz erreichend, mit zarten, bräunlichen Längsadern. Prosternum in der Mittellinie breit geschwärzt. Vordercoxen einfarbig. Trochanter mediodistal mit einem braunen Fleck, lateral mit einer kleinen schwärzlichen Makel. Femora mit 4 Aussendornen, medial einfarbig, bisweilen jedoch auch mit einer dunklen Basalmakel und schwärzlichen Punkten an der Basis der mittleren Innendornen. Tibien mit 4 bis 5 bräunlichen lateralen Punktmarkeln. Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert, aber ohne Ringmarkeln, Tibien und Tarsen apikal schmal geschwärzt. Endglied der flachen Cerci nicht ganz 4 mal so lang wie breit. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus mit gebogener, stumpfer Endklaue, vor dieser mit stark vorragender Medialbeule; linker Epiphallus am Ende des breiten, abgebogenen Apikaldrittels nicht gekörnt; linker Hypophallus mit Endklaue und Nebenzähnchen am freien Hinterrande; linkes Basalsklerit nicht stark sklerotisiert und verhältnismässig spärlich beborstet. Körper L. ♂ 25-26 mm; Kopf B. 2,5-2,6 mm; Pronotum L. 5,2-5,6 mm, B. 1,8-2 mm; Elytren L. 17-17,5 mm.

Das mir während der Drucklegung dieser Arbeit bekannt gewordene Weibchen lässt sich folgendermassen charakterisieren : Allgemeinfärbung gelblichbraun bis schwärzlichbraun. Form von Kopf und Pronotum wie beim Männchen. Elytren sehr stark verkürzt, subopak, mehr oder weniger dunkel braun, gegen den Analrand meist rötlichbraun. Alae mit schwärzlicher Subapikalmakel. Prosternum in der Mittellinie geschwärzt. Vordercoxen hell gelbbraun, medial mit einer Reihe brauner Punkte nahe dem Ventralrande und zwei grösseren dunklen Subapikalmakeln. Trochanter medial und lateral mit braunem Fleck. Femora mediobasal, distal der

Krallenfurche und apikal mit schwärzlichen Makeln, die Apikalmakel langgestreckt und verwischt, ausserdem schwarze Punkte an der Basis der grossen Innendornen; lateral sind die Vorderfemora braun gesprenkelt. Abdominaltergite ausser einem stumpfen, flachen, durchlaufenden Längskiel ohne Auszeichnung. Körper L. ♀ 27-28 mm; Pronotum L. 6.2-6.8 mm; B. 2-2.2 mm; Elytren L. 4.5-4.8 mm.

Type : 1 ♂, [Transvaal, 1.XII.1950], ZUMPT leg. (Mus. Wien).

Allotype : 1 ♀, [Rustenburg, Transvaal, 8-12.XII.1952], D. W. RORKE leg. (Transvaal Museum).

Paratypen : 1 ♂, [Transvaal, 1.XII.1950]; 1 ♂, [Pretoria, Transvaal, 16.XII.1950], beide leg. ZUMPT (Mus. Wien); 1 ♂, Thabina, Zoutpanberg District, 15.XI.1905, C. SWIERSTRA leg.; 1 ♂, 1 ♀, Rustenburg, Transvaal, 8-12.XII.1952, D. W. RORKE leg.; 1 ♀, Rustenburg, 10.XII.1952, A. CAPENER leg.; 1 ♂, Duivelskloof, Dezember 1952, O. P. M. PROZESKY leg. (Transvaal Museum).

Ebenfalls mit *minutus* nahe verwandt und diesem sehr ähnlich, im allgemeinen jedoch heller gefärbt, das Frontalschild etwas höher, der Scheitel nicht vollkommen gerade abgestutzt, sondern ein wenig gewölbt, das Dorsaleck der Augen stärker abgerundet, die Elytren etwas kürzer und vollständig hyalin, das linke Basalsklerit des männlichen Genitalapparates nicht so stark sklerotisiert und spärlicher beborstet, mit breitem Endhaken.

Galepsus (O.) rhodesicus n. sp.

(Fig. 1, D.)

Dem *G. transvaalensis* sehr nahe stehend, aber etwas grösser. Gelbbraun mit dunklen Punkten, das Pronotum weitgehend angedunkelt. Kopf und Pronotum wie bei *transvaalensis*. Flugorgane des Männchens länger als dort, das Abdomenende aber trotzdem freilassend, hyalin, aber leicht bräunlich getrübt, die Längsadern braun; R-Gabel der Elytren sehr kurz, keine falsche Längsader einschliessend. Prosternum in der Medianlinie sehr breit geschwärzt, die Schwärzung nicht bis zur Basis reichend. Vordercoxen des Männchens medial einfarbig rötlich gelbbraun; Trochanter medial mit 2, lateral mit einer schwarzen Makel; Vorderfemora an der äussersten Basis schmal geschwärzt, mit reihig gestellten bräunlichen Flecken; Tibien lateral mit zu zwei Längsreihen zusammenfliessenden bräunlichen Strichmakeln. Mittel- und Hinterbeine sehr dicht braun punktiert. Männliches Genitalorgan dem von *transvaalensis* sehr ähnlich, der rechte Epiphallus jedoch mit derberem, konischem, zugespitztem Endhaken, die Medialbeule davor nicht so stark vortretend, der linke Hypophallus mit längerer und viel schlankerer Endklaue, das linke Basalsklerit apikal breiter, ebenso wie dort mit medialwärts gerichteter, breit dreieckiger Spitze. Körper L. ♂ 30 mm; Kopf B. 2,7 mm; Pronotum L. 6 mm, B. 2 mm; Elytren L. 20 mm.

Type : 1 ♂, [Salisbury, Süd-Rhodesien, 20.XI.1951], ZUMPT leg. (Mus. Wien).

Paratypen : 2 ♂ vom selben Fundort, 13.XI.1951, ZUMPT leg.

Galepsus (O.) supervacaneus n. sp.

Einfarbig gelblichbraun. Kopf nur wenig breiter als das Pronotum, 5-eckig. Scheitel vollkommen gerade, ohne Einschnitte, in einer Flucht mit dem Dorsalrand der Augen verlaufend. Frontalschild beim Männchen etwas breiter als hoch, beim Weibchen quadratisch, mit geradem Dorsalrand. Augen flach, parallelseitig, mit breit verrundetem, rechtwinkeligem Dorsaleck. Pronotum schlank, fast 2,8 mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die Prozone, die Seitenränder beim Weibchen sehr fein gezähnelte. Elytren und Alæ des Männchens hyalin, leicht bräunlich getönt, die Adern hell bräunlich. Elytren des Weibchens kurz, opak, den Metathorax nur wenig überragend. Alæ des Weibchens klein, schwärzlich, die Ränder hell. Prosternum median mit vorn und hinten verkürzter, lanzettlicher schwarzer Längsbinde, die beim Weibchen besser ausgeprägt ist als beim Männchen. Fangbeine des Männchens medial einfarbig rötlich gelbbraun, die des Weibchens mit schwarzen Punkten auf dem Trochanter, an der äussersten Basis des Femur und an der Basis der grossen femoralen Innendornen; Trochanter lateral mit schwarzer Makel. Mittel- und Hinterbeine dicht braun gefleckt. Endglied der Cerci etwa 4 mal so lang wie breit, stumpf zugespitzt. Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, da beim einzigen vorliegenden Männchen das Abdomenende abgebrochen ist. Körper L. ♂ ?, ♀ 29-30 mm; Kopf B. ♂ 3 mm, ♀ 3,2 mm; Pronotum L. ♂ 7 mm, ♀ 7,5 mm, B. ♂ 2,5 mm, ♀ 2,7 mm; Elytren L. ♂ 19 mm, ♀ 4,5-4,8 mm.

Type : 1 ♂, [Dar-es-Salaam], PACHINGER leg. (Mus. Wien).

Allotype : 1 ♀ vom selben Fundort und Sammler (Mus. Wien).

Paratype : 1 ♀ vom selben Fundort und Sammler (Mus. Wien).

Diese Art wurde von GIGLIO-TOS (Tierreich, Lfg. 50, 1927, p. 103) unter *capitatus* SAUSSURE subsummiert, unterscheidet sich aber von diesem durch längeres Pronotum und kürzere Elytren des Männchens sowie durch den vollkommen geraden Scheitel. Da GIGLIO-TOS unter dem Sammelnamen *capitatus* auch noch weitere Arten verstanden hat, ist diese Art in der Fassung des genannten Autors eine ausgesprochene Mischart.

Galepsus (O.) sudanensis n. sp.

SAUSSURE erwähnt 1872 (Mém. Soc. Genève, vol. 23, p. 10) ein « kleines » Exemplar seiner *Chiropacha* (= *Galepsus*) *capitata* von Sennar, Sudan. In der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums befindet sich ebenfalls ein Männchen aus dem Sudan (Mongalla), das sich unter anderem durch kleine Körpermasse auffallend von dem typischen *G. capitatus* aus Südafrika unterscheidet und das von WERNER nach dem Vorbilde SAUSSURE's als *capitatus* bestimmt wurde. Es ist anzunehmen, dass diese beiden Stücke einer und derselben Art angehören, die sich folgendermassen charakterisieren lässt :

Gelblichbraun. Kopf verrundet 5-eckig. Scheitel gerade abgestutzt. Augen flach, mit breit verrundetem Dorsaleck. Frontalschild deutlich breiter als hoch, sein Dorsalrand gerade. Pronotum schlank, die ein wenig schmälere Metazone bedeutend länger als die Prozone. Flugorgane des Männchens etwas kürzer als das Abdomen, hyalin und leicht gelblich getrübt, die Längsadern nahezu farblos. Prosternum in der Medianlinie mässig breit geschwärzt, die Basis hell. Fangbeine des Männchens medial einfarbig rötlich gelbbraun, nur das Femur an der äussersten Basis mit einer kleinen dunkleren Makel, der Trochanter lateral mit einem braunen Fleck, das Femur lateral mit drei unregelmässigen Längsreihen brauner Punktmakeln, die Tibien dorsal mit drei verwischten bräunlichen Flecken. Mittel- und Tinterbeine braun punktiert. Das männliche Genitalorgan konnte leider nicht untersucht werden, weil das Hinterende abgebrochen ist. Körper L. ♂ ?; Kopf B. 2,8 mm; Pronotum L. 5,8 mm, B. 2 mm; Elytren L. 16 mm.

Type : 1 ♂, [Mongalla, Sudan, 2.III.1905], F. WERNER leg. (Mus. Wien).

6. — **Galepsus (O.) damaranus** GIGLIO-TOS.

1 ♂, Kilwezi, afl. dr. Lufira, 750 m, 27.VIII-8.IX.1948, lot 1807a.

Stimmt in allen äusseren morphologischen Merkmalen mit der in der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums befindlichen Type überein, so dass an der Zugehörigkeit zu dieser Art kaum gezweifelt werden kann. Leider konnte die Bestimmung nicht durch die Untersuchung des Genitalorganes bestätigt werden, weil dem einzigen Männchen das Hinterleibsende fehlt.

7. — **Galepsus (O.) spec. vic. decipiens** BEIER.

1 ♀, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 1-12.VIII.1947, lot 660a.

Weicht von *decipiens* durch dorsal erkennbar stumpf und verrundet gewinkelte Augen, hinter der Supracoxalerweiterung etwas stärker verengtes Pronotum, kürzere Elytren und längeres Endglied der Cerci, von *meridionalis* SAUSSURE durch gedrungeneres Pronotum, dessen Vorder- und Hinterandhöcker viel stärker ausgebildet sind, ab. Auf ein einzelnes Weibchen kann jedoch keine Neubeschreibung gegründet werden.

8. — **Galepsus (O.) wittei** n. sp.

(Fig. 2.)

Mit *G. damaranus* GIGLIO-TOS und *decipiens* BEIER sehr nahe verwandt und von diesen Arten äusserlich nur schwer zu unterscheiden. Kopf wie dort ein wenig breiter als lang, Scheitel leicht und gleichmässig gerundet, ohne Einschnitte oder Höcker und fliessend in die Augenkontur übergehend. Augen oval, seitlich stark gerundet. Schläfen hinter den Augen mit einer schwärzlichen Makel. Pronotum kaum 2 ½ mal so lang wie breit, bräunlich gefleckt und gestrichelt, aber ohne schwarze Makeln, die Supracoxalerwei-

terung kaum ausgeprägt, die Metazone etwas schmaler als die Prozone, letztere analwärts nicht verschmälert, die Ränder glatt; am Vorderrande ein kleines, flaches Höckerpaar, am Hinterrande ein flacher, glatter, wulstartiger Querhöcker. Flugorgane des Männchens gut entwickelt, das Abdomen bedeckend, leicht rauchbraun getrübt und etwas irisierend, die Längsadern einfarbig. Costalfeld der Elytren etwa so breit wie bei *damaranus*, die Schrägadern jedoch weniger miteinander anastomosierend und

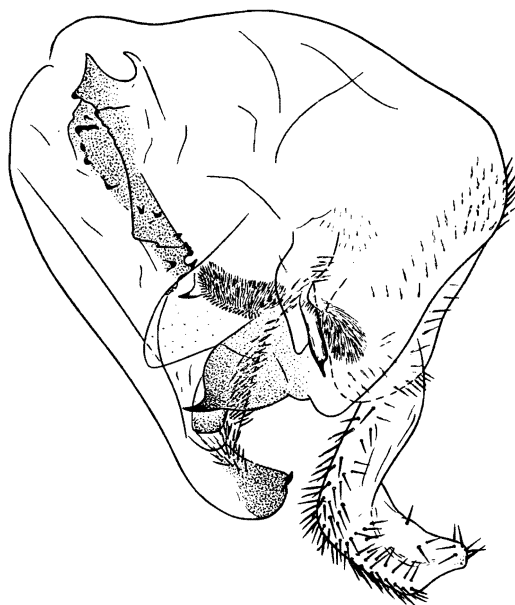


FIG. 2. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Onychogalepsus) wittei* n. sp. (Ventralansicht.)

daher nicht so zahlreiche Zellen bildend; *R*-Gabel fast so lang wie bei *damaranus* und länger als bei *decipiens*, vor dem apikalen Elytrentertel entspringend und in der Distalhälfte eine falsche Längsader einschliessend; *M* unverzweigt; *Cu* mit 5 Gabelästen in den Rand mündend. Prosternum mit einer grossen, oralwärts verschmälerten schwarzen Makel, die ein nahezu quadratisches helles Basalfeld freilässt. Vordercoxen und Trochantären des Männchens einfarbig rötlich gelbbraun, erstere nur dorsal mit einem sehr schmalen, schwärzlichen apikalen Querstrich. (Femora fehlen). Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Männliches Genitalorgan im wesentlichen wie bei *damaranus* und *decipiens* gestaltet, der rechte Epiphallus jedoch mit dickem, gedrungenem, granuliertem, lateral gerundetem, medial abgeflachtem und mediobasal mit Spindelborsten besetztem Apikalteil, der nur einen kurzen und kleinen, ventroterminal entspringenden Enddorn trägt (bei *damaranus* und *decipiens* endet der rechte Epiphallus

mit einer kräftigen, schlanken Klaue, vergl. BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 a, b); die übrigen Teile des Genitalapparates weisen nur geringfügige Unterschiede gegenüber *damaranus* und *decipiens* auf. Körper L. ♂ 33 mm; Kopf L. 4 mm, B. 4,5 mm; Pronotum L. 6,8 mm, B. 3 mm; Elytren L. 24 mm.

Type : 1 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI.1947, lot 768 (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

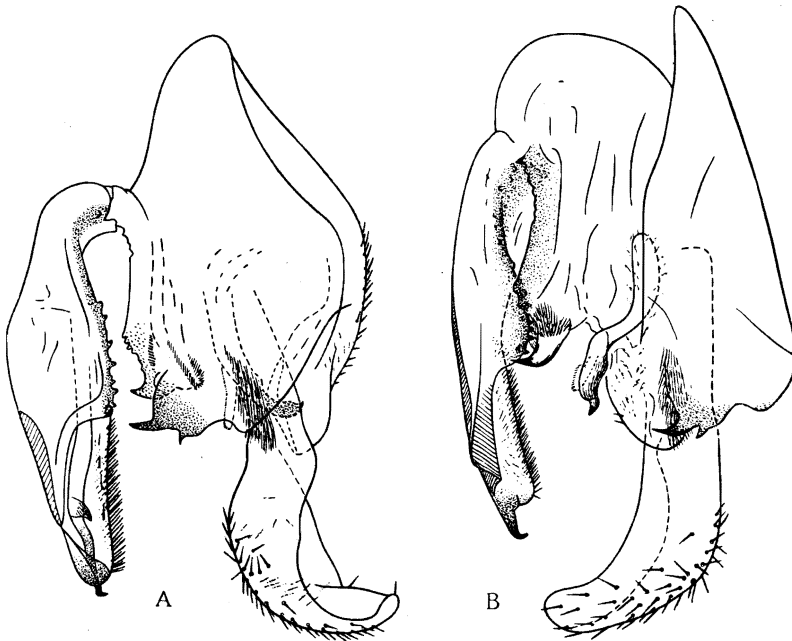


FIG. 3. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Onycholepsus*)
A, *intermedius* WERNER; B, *pentheri* GIGLIO-TOS. (Ventralansicht.)

Die Arten des Subgenus *Onychogalepsus* lassen sich im männlichen Geschlechte nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden :

1. Scheitel vollkommen gerade; Augen meist parallelsseitig; rechter Epiphallus vor dem Endhaken medial mit einer chitigen Beule; linker Epiphallus mit Nebenzähnen am freien Hinterrande 2
- Scheitel und Augen leicht, aber deutlich gewölbt; rechter Epiphallus mit einfachem Endhaken, davor medial ohne Beule 11
2. Dorsalrand des Frontalschildes deutlich gekrümmt 3
- Dorsalrand des Frontalschildes gerade oder fast gerade abgestutzt 7
3. Frontalschild nahezu quadratisch oder nur wenig quer 4
- Frontalschild ziemlich stark quer, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als hoch; verhältnismässig robuste Art *G. (O.) meridionalis* (SAUSSURE).

4. Dorsaleck der Augen scharf winkelig oder nur sehr schmal abgerundet; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates in der ganzen Länge beborstet, ohne Endhaken, aber bisweilen sehr stark sklerotisiert 5
- Dorsaleck der Augen breit abgerundet; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates nur proximal beborstet, schwach chitinisiert, aber mit breitem Endhaken 6
5. Endglied der Cerci gut 4 mal so lang wie breit; Dorsaleck der Augen schmal abgerundet; Apex des linken Epiphallus gekörnt; Endhaken des rechten Epiphallus stumpf, zwischen ihm und der Subapikalbeule ein rundlicher Ausschnitt *G. (O.) minutus* GIGLIO-TOS.
- Endglied der Cerci 3 ½ mal so lang wie breit; Dorsaleck der Augen scharf gewinkelt und von einem Körnchen gekrönt; Apex des linken Epiphallus zarthäutig, glatt; Endhaken des rechten Epiphallus zugespitzt, zwischen ihm und der Subapikalbeule ein breiter, winkelliger Ausschnitt *G. (O.) fumipennis* n. sp.
6. Elytren des Männchens verhältnismässig kurz, 17-17,5 mm lang; Endhaken des rechten Epiphallus schlank, aber stumpf
G. (O.) transvaalensis n. sp.
- Elytren des Männchens länger, 20 mm lang; Endhaken des rechten Epiphallus derb, konisch, mit Enddörnchen *G. (O.) rhodesicus* n. sp.
7. Grössere Formen, Pronotum des Männchens 7 mm lang 8
- Kleinere Formen, Pronotum des Männchens 5-6 mm lang 9
8. Dorsaleck der Augen rechtwinkelig, nur sehr schmal abgerundet; Kopfbreite des Männchens 2,8 mm, Elytrenlänge 17 bis 18 mm
G. (O.) gracilis GIGLIO-TOS.
- Dorsaleck der Augen breit verrundet rechtwinkelig; Kopfbreite des Männchens 3 mm, Elytrenlänge 19 mm ... *G. (O.) supervacaneus* n. sp.
9. Elytren des Männchens wenigstens 19 mm lang 10
- Elytren des Männchens 16 mm lang *G. (O.) sudanensis* n. sp.
10. Dorsaleck der Augen breit abgerundet; Pronotum des Männchens 6 bis 6,2 mm, Elytren 21 mm lang *G. (O.) capitatus* (SAUSSURE).
- Dorsaleck der Augen schmal abgerundet; Pronotum des Männchens 5 bis 5,5 mm, Elytren 19 mm lang *G. (O.) erythræus* GIGLIO-TOS.
11. Linker Hypophallus ohne Nebenzähnen am freien Hinterrande; rechter Epiphallus breit, in der Regel allmählich in die Endklaue übergehend; Augen stärker gewölbt 12
- Linker Hypophallus mit Nebenzähnen am freien Hinterrande; rechter Epiphallus schmal, die Endklaue von ihm scharf abgesetzt; Augen sehr flach gewölbt 16
12. Rechter Epiphallus mit schlanker, langer und kräftiger Endklaue ... 13
- Rechter Epiphallus distal leicht keulenförmig verdickt, mit kurzem Enddörnchen *G. (O.) wittei* n. sp.

13. Grösser, Pronotum des Männchens wenigstens 5.2 mm, Elytren wenigstens 18 mm lang 14
 — Kleiner, Pronotum des Männchens 4 mm, Elytren 17 mm lang
G. (O.) capensis BEIER
14. Rechter Epiphallus lateral an der Basis der medialwärts abgeknickten Endklaue mit einer langen, gekörnten Tuberkel 15
 — Rechter Epiphallus mit einfacher, in seiner Längsachse liegender Endklaue *G. (O.) decipiens* BEIER.
15. Grösser, Pronotum des Männchens 7.5 mm, Elytren 22 bis 25 mm lang; linker Hypophallus mit breitem Apex, von dem sich die Endklaue scharf absetzt *G. (O.) damaranus* GIGLIO-TOS.
 — Kleiner, Pronotum des Männchens 5.2 bis 6 mm, Elytren 18 bis 21 mm lang; linker Hypophallus mit schlankem, allmählich in die Endklaue übergehendem Apex *G. (O.) focki* WERNER.
16. Dorsalrand des Frontalschildes deutlich gekrümmt 17
 — Dorsalrand des Frontalschildes gerade abgestutzt 18
17. Kleiner, Pronotum des Männchens 6 mm, Elytren 17 mm lang
G. (O.) intermedius WERNER.
 — Grösser, Pronotum des Männchens 6,5 bis 6,8 mm, Elytren 20 bis 21 mm lang *G. (O.) pantheri* GIGLIO-TOS.
18. Scheitel vollkommen gerade; Pronotum des Männchens 6,5 bis 7 mm lang 19
 — Scheitel leicht gewölbt, Pronotum des Männchens 8 mm lang
G. (O.) zambesicus GIGLIO-TOS.
19. Kleiner, Körper des Männchens 22 mm, Pronotum 6,5 mm lang
G. (O.) rouxi WERNER.
 — Grösser, Körper des Männchens 28 mm, Pronotum 7 mm lang
G. (O.) diversus GIGLIO-TOS.

In dieser Tabelle fehlt *G. (O.) femoratus* GIGLIO-TOS, der nur im weiblichen Geschlechte bekannt ist.

SYNGALEPSUS nov. subgen.

Durchwegs kleine und zarte Formen. Kopf verrundet fünfeckig. Scheitel fast gerade oder nur sehr leicht gewölbt. Frontalschild breiter als hoch. Augen oval, mit verrundetem, aber deutlich ausgeprägtem Dorsaleck. Pronotum wenigstens $2 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die Prozone, ohne Supracoxalerweiterung. Prosternum mit 2 schwarzen, runden Punktmakeln nahe der Mitte der Metazone, bisweilen ausserdem in grösserer Ausdehnung geschwärzt, so dass diese Makeln teilweise verdeckt werden. Flugorgane des Männchens das Abdomen nicht überragend, hyalin oder leicht bräunlich. Fangbeine medial oft mit kleinen

dunklen Makeln am Trochanter und an der Basis der femoralen Innendornen, bisweilen auch die Coxen basal gebräunt. Rechter Epiphallus stumpf; linker Epiphallus stumpf oder mit kleinem Endlöffel; linker Hypophallus lamellär, mit oder ohne Zähnchen; Phallus kurz.

Südliches Ostafrika, südliches Zentralafrika.

Typus : *Galepsus bipunctatus* BEIER.

Hierher gehören :

G. (S.) bipunctatus BEIER, Portug. Ost-Afrika (Fig. 4, A).

G. (S.) denigratus n. sp., Kongo (Fig. 4, B).

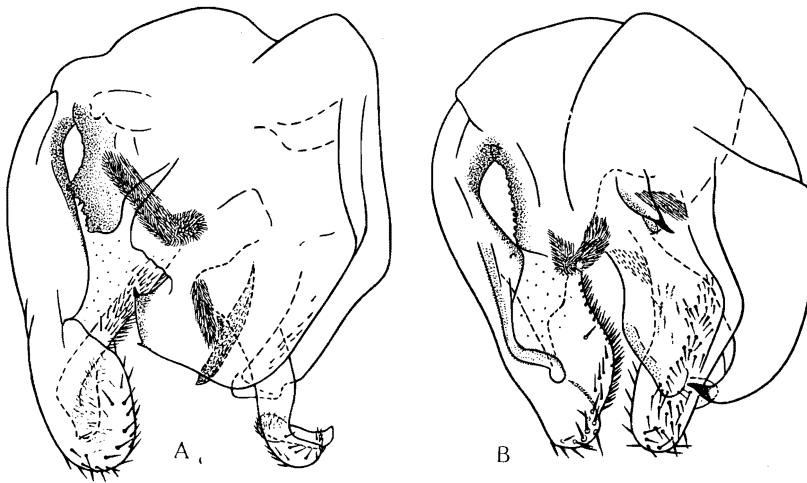


FIG. 4. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Syngalepsus)*
A, *bipunctatus* BEIER; B, *denigratus* n. sp. (Ventralansicht.)

***Galepsus (S.) denigratus* n. sp.**

(Fig. 4, B.)

Körper dorsal einfarbig gelblichbraun. Frontalschild ein wenig breiter als hoch, dorsal flach gerundet. Scheitel flach gewölbt, ganzrandig, nur in der Nähe der Augen mit einer seichten Furche. Augen länglich, flach, mit breit verrundetem Dorsaleck. Fühler einfarbig bräunlich. Pronotum schlank, etwa 3 mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die Prozone, Supracoxalerweiterung kaum angedeutet. Elytren des Männchens das Abdomenende nicht ganz erreichend, ziemlich stark rauchbraun getrübt, subhyalin, die Längs- und Queradern bräunlich, die falschen Längsadern weitgehend erhalten, aber zart. Alæ wie die Elytren. Prosternum mit Ausnahme der Seitenränder und des Basalteiles in der Metazone geschwärzt, in dieser Schwärzung jedoch noch zwei tiefschwarze, kreisrunde Makeln erkennbar. Fangbeine medial einfarbig rötlich gelbbraun, der Trochanter lateral mit einer schwarzen Punktmakele. Vorderfemora mit 4 Aussendornen.

Vordertibien mit 10 Aussen- und 11 Innendornen. Mittel- und Hinterbeine einfarbig, nicht punktiert, die Tarsenglieder apikal schmal angedunkelt. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus stumpf, apikal abgerundet und medial bis zum Apex mit Spindelborsten besetzt; linker Epiphallus ebenfalls stumpf und parallelseitig, der Apikalteil nicht abgebogen; linkes Basalsklerit klauenförmig, mit kräftigen Endhaken; Hypophallus reduziert, weichhäutig; Phallus kurz. Körper L. ♂ 30 mm; Kopf B. 3 mm; Pronotum L. 7 mm, B. 2,2 mm; Elytren L. 19,5 mm.

Type : 1 ♂, [Lemfu, Kongo] (Mus. Wien).

Von *bipunctatus* durch bedeutendere Grösse, weitgehend geschwärztes Prosternum und bräunlich angerauchte Flugorgane sowie die Ausbildung des männlichen Genitalorgans leicht zu unterscheiden.

Die beiden Arten des Subgenus *Syngalepsus* lassen sich folgendermassen auseinanderhalten :

1. Prosternum mit 2 kreisrunden schwarzen Makeln in der Metazone; linker Epiphallus schlank, mit kleinem Endlöffel; linkes Basalsklerit apikal stumpf *G. (S.) bipunctatus* BEIER.
- Prosternum in der Medianlinie in grösserer Ausdehnung geschwärzt, in dieser Schwärzung noch 2 tiefschwarze kreisrunde Makeln erkennbar; linker Epiphallus gedrungen, stumpf, ohne Endlöffel; linkes Basalsklerit apikal klauenförmig zugespitzt *G. (S.) denigratus* n. sp.

Subgen. PARAGALEPSUS BEIER.

Kleinere Formen. Kopf kaum breiter als das Pronotum. Scheitel gerade oder in der Mitte ein wenig konkav, die Augen meistens ein wenig überragend, fast immer mit scharfen Einschnitten oder Kerben und meist auch mit 2 vorragenden Nebenaugenhöckern. Frontalschild etwas breiter als hoch. Augen parallelseitig, mit scharf ausgeprägtem, rechtwinkeligem, bisweilen von einem Körnchen gekrönten Dorsaleck, der Kopf daher fünfeckig erscheinend. Pronotum ziemlich flach, fast parallelseitig, etwas mehr als doppelt so lang wie breit. Prosternum mehr oder weniger geschwärzt. Flugorgane des Männchens transparent, bräunlich. Rechter Epiphallus kürzer, ebenfalls ziemlich zarthäutig, stumpf oder mit kleinem Endhaken; linker Hypophallus mit langem, zugespitztem Apikalteil, davor mit Lappen; Phallus verhältnismässig lang und dünn, so lang wie der linke Epiphallus, die Spitze des linken Hypophallus nicht überragend, ohne auffälligen Endhaken.

West-, Zentral- und Ostafrika.

Typus : *Paragalepsus nigericus* BEIER.

Ich betrachte diese Gruppe, die ich ursprünglich als eigenes Genus beschrieb, nun als Subgenus von *Galepsus*. Es gehören hierher :

G. (P.) büttneri GIGLIO-TOS, Togo, Kamerun.

G. (P.) toganus GIGLIO-TOS, Togo, Kamerun.

G. (P.) nigericus (BEIER), Nigeria (Fig. 5, A).

G. (P.) gestri GIGLIO-TOS (= *P. oxyops* BEIER), Uganda, Abessinien (Fig. 5, B).

Diese Arten lassen sich nach folgendem Bestimmungsschlüssel unterscheiden :

- 1. Scheitel ohne deutliche Nebenaugenhöcker 2
- Scheitel mit deutlichen Nebenaugenhöckern 3
- 2. Prosternum in der Metazone mit herzförmigem schwarzem Fleck; Scheitel ganzrandig *G. (P.) büttneri* GIGLIO-TOS.

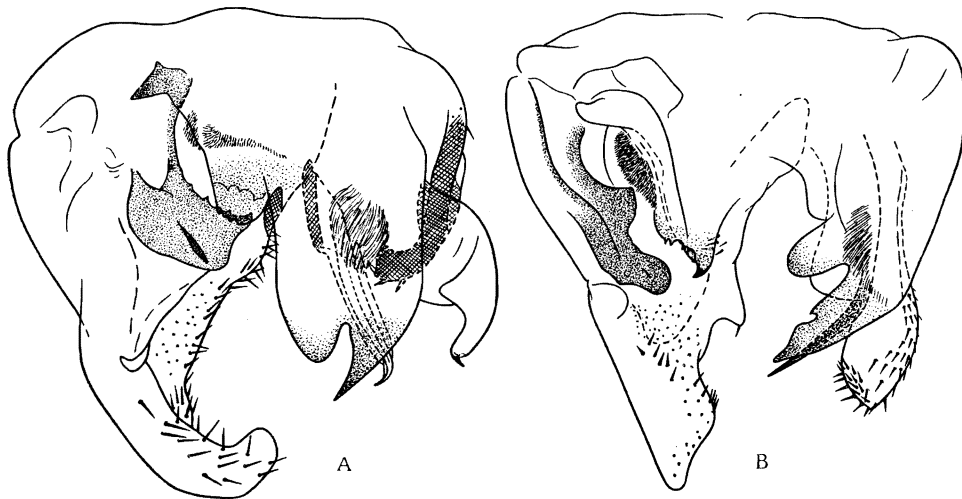


FIG. 5. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Paragalepsus)*
 A, *nigericus* BEIER; B, *gestri* GIGLIO-TOS. (Ventralansicht.)

- Prosternum in der Metazone fast ganz schwarz; Scheitel mit einer Kerbe neben den Augen *G. (P.) toganus* GIGLIO-TOS.
- 3. Dorsaleck der Augen ohne Körnchen; Nebenaugenhöcker den Scheitel kaum überragend; linker Epiphallus krallenförmig, mit Enddörnchen *G. (P.) nigericus* (BEIER).
- Dorsaleck der Augen mit Körnchen; Nebenaugenhöcker den Scheitel deutlich überragend; linker Epiphallus keulenförmig, beborstet
G. (P.) gestri GIGLIO-TOS.

Subgen. GALEPSUS STÅL s. str.

Meist grössere Formen. Kopf gross und breit, viel breiter als das Pronotum. Scheitel stark gewölbt, bisweilen in der Mitte beulenförmig gegipfelt. Frontalschild stark quer. Augen gewölbt. Pronotum ziemlich schlank, etwa 2 ½ mal so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig schmaler als die

Prozone, die Supracoxalerweiterung nur sehr schwach angedeutet. Prosternum mit grosser, oralwärts lanzettlich zugespitzter schwarzer Makel, die meist bis zur Basis reicht, oder fast ganz schwarz. Flugorgane des Männchens hyalin oder gelblichbraun getrübt. Fangbeine medial mehr oder weniger schwarz gefleckt. Rechter Epiphallus des männlichen Genitalorgans mächtig entwickelt, lang und dick, stumpf, mit Spindelborsten; linker Epiphallus kurz und rudimentär; linker Hypophallus klein und kurz, mit zartem Endhaken; Phallus kurz, krallenförmig.

Westafrika.

Typus : *Galepsus tenuis* STÅL.

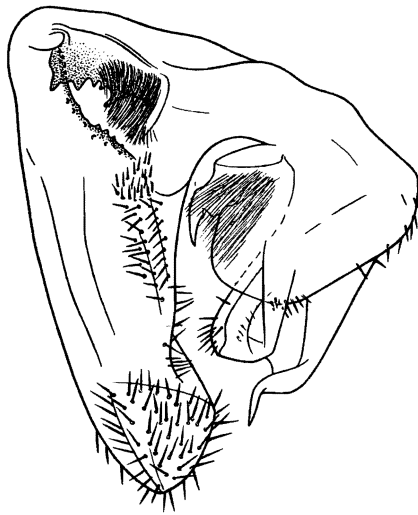


FIG. 6. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus (Galepsus) laticeps* WERNER. (Ventralansicht.)

Hierher gehören :

- G. (G.) feæ* GIGLIO-TOS, Guinea, Goldküste, Nigeria.
- G. (G.) konakrynus* GIGLIO-TOS, Guinea.
- G. (G.) angolensis* WERNER, Angola.
- G. (G.) tenuis* STÅL, Kongo.
- G. (G.) affinis* GIGLIO-TOS, Kamerun.
- G. (G.) globiceps* BEIER, Kamerun.
- G. (G.) laticeps* WERNER, Kamerun, Nigeria (Fig. 6).

Möglicherweise gehört auch *Galepsus thomseni* WERNER in dieses Subgenus, der nur im weiblichen Geschlechte bekannt und dessen Originalbeschreibung vollkommen unzureichend ist. Die Art stammt aus Südwestafrika.

Bestimmungsschlüssel der Arten des Subgen. *Galepsus* s. str. :

1. Vorderfemora mit 4 Aussendornen 2
- Vorderfemora mit 5 Aussendornen 6
2. Scheitel gleichmässig gewölbt 3
- Scheitel in der Mitte einen verrundeten stumpfen Winkel bildend
G. (G.) feæ GIGLIO-TOS.
3. Prosternum mit einer schwarzen Querbinde vor dem Hinterrande ... 4
- Prosternum mit einem grossen, eiförmigen, oral zugespitzten schwarzen
Fleck 5
4. Scheitel stark gewölbt, jederseits mit einer Kerbe; Trochanter medial
mit schwarzer Makel *G. (G.) konakrynus* GIGLIO-TOS.
- Scheitel schwächer gewölbt, ohne Kerben; Trochanter medial ohne
schwarze Makel *G. (G.) angolensis* WERNER.
5. Vordercoxen medioapikal in beiden Geschlechtern mit schwarzer Quer-
binde, Vorderfemora medial am Ventralrande schwarz gefleckt; Pro-
notum bei Männchen und Weibchen 8 mm, Elytren beim Männchen 21,
beim Weibchen 3 mm lang *G. (G.) tenuis* STÅL.
- Vordercoxen und Vorderfemora nur beim Männchen medial einfarbig
hell, beim Weibchen mit schwarzer Apikalbinde; Pronotum beim
Männchen 9 bis 10 mm, beim Weibchen 12 mm, Elytren beim Männchen
29 mm, beim Weibchen 6,5 mm lang *G. (G.) affinis* GIGLIO-TOS.
6. Scheitel gleichmässig gerundet; Vorderfemora medial beim Männchen
mit schwarzem Längsstreifen am bedornen Ventralrande, beim Weib-
chen in der ganzen Ventralhälfte schwarz *G. (G.) globiceps* BEIER.
- Scheitel gerundet und flach beulenförmig gegipfelt; Vorderfemora in
beiden Geschlechtern medial unregelmässig schwarz gefleckt
G. (G.) laticeps WERNER.

Subgen. LYGDAMIA STÅL.

Meist kleinere, aber auch ziemlich robuste Formen. Kopf mehr oder weniger oval, mitunter kaum breiter als das Pronotum. Scheitel die Augen überragend, flach dreilappig bis stark gegipfelt. Frontalschild nur wenig breiter als hoch. Augen sehr flach oval, das Dorsaleck breit verrundet oder überhaupt nicht ausgeprägt. Pronotum in der Metazone nur sehr wenig schmaler als in der Prozone, ohne Supracoxalerweiterung, wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Prosternum nur leicht angedunkelt oder mit schmalem, subbasalen schwärzlichen Querband, bisweilen auch mit grossem, eiförmigem schwarzen Fleck. Flugorgane des Männchens etwas kürzer als das Abdomen, mehr oder weniger angeraucht. Fangbeine medial ein-

farbig hell oder höchstens die Coxen teilweise geschwärzt. Rechter Epiphallus des männlichen Genitalorgans meist stumpf, apikal mit zwei gekörnten Höckern, ausnahmsweise mit Endklaue; linker Epiphallus länger, mit auffällig gestaltetem, fuss- oder zangenförmigem Apikalteil; linker Hypophallus gross, zweilobig, mit langer Klaue; Phallus kurz.

Ostafrika.

Typus : *Chiropacha lenticularis* SAUSSURE.

Das Subgenus zerfällt in 2 Artengruppen :

a) Kleinere Formen mit dreilappigem Scheitel. Prosternum nicht oder nur wenig geschwärzt, oft mit dunklem Querband. Linker Epiphallus mit kurzem, zangenförmigem Apikalteil.

G. (L.) trilobus GIGLIO-TOS, Ostafrika.

G. (L.) nimulensis GIGLIO-TOS, Uganda.

G. (L.) lenticularis (SAUSSURE), Natal, Transvaal, Oranje Freistaat (Fig. 8, A).

G. (L.) stramineus SJÖSTEDT, Ostafrika.

b) Grössere Formen. Scheitel stark gegipfelt, Kopf vollkommen oval. Prosternum mit grosser, ovaler schwarzer Makel. Linker Epiphallus mit langem, fussförmigem Apikalteil.

G. (L.) culminans n. sp., Kongo, Upemba-Park (Fig 7, A, D; 8, B).

G. (L.) cacuminatus n. sp., Kongo, Upemba-Park (Fig. 7, B, E; 8, C).

G. (L.) signatus n. sp., Kongo, Upemba-Park (Fig. 7, C; 8, D).

9. — *Galepsus (L.) culminans* n. sp.

(Fig. 7, A, D; 8, B.)

Gelblichbraun. Kopf stark abgeflacht, breiter als das Pronotum, oval, das Gesicht länger als breit, der Scheitel stark gerundet gegipfelt, den Dorsalrand der Augen weit überragend, ohne Einschnitte. Augen lang-oval, flach, sich vollkommen in die ovale Kopfkontur einfügend, in Frontalansicht fast 4 mal so lang wie breit. Frontalschild einfarbig, ein wenig breiter als hoch, sein Ventralrand nur wenig länger als der Dorsalrand. Pronotum 2,6 mal so lang wie breit, in beiden Geschlechtern ohne Höcker, mit sehr schwach ausgeprägter Supracoxalerweiterung, die Ränder ungezähnt, die Scheibe einfarbig gelbbraun oder mehr oder weniger angedunkelt, so dass nur die Seitenränder hell bleiben. Prosternum in der Metazone mit einer grössen, eiförmigen, nach vorn verschmälerten schwarzen Makel. Flugorgane des Männchens etwas verkürzt, die drei Endsegmente des Abdomen unbedeckt lassend, die Elytren nur wenig kürzer als die Alæ, einfarbig gelblichbraun bis rauchbraun oder mit einem verwaschenen schwärzlichbraunen Basalfleck, durchscheinend. Alæ von gleicher Färbung. Queradern der Elytren etwas verdickt und mehr oder weniger gebräunt. Flugorgane des Weibchens sehr stark verkürzt, das 1. Abdominalsegment nicht überragend, die Elytren rötlich gelbbraun, opak, die Alæ schwärzlich. Fangbeine des

Männchens vollkommen einfarbig gelblich, die des Weibchens wenigstens auf der Medialseite der Femora mit einigen in Zahl und Anordnung variablen dunklen Punktmarkeln, mitunter auch auf der Medialseite der Coxen mit einer Punktreihe, dann auch der Trochanter mit einer kleinen Makel. Mittel- und Hinterbeine verhältnismässig kurz. Endtergite des Abdomen und Supraanalplatte beim Weibchen leicht gekielt, letztere verrundet. Endglied der Cerci flach oval, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Mitte an distalwärts allmählich verschmälert. Rechter Epiphallus des männlichen

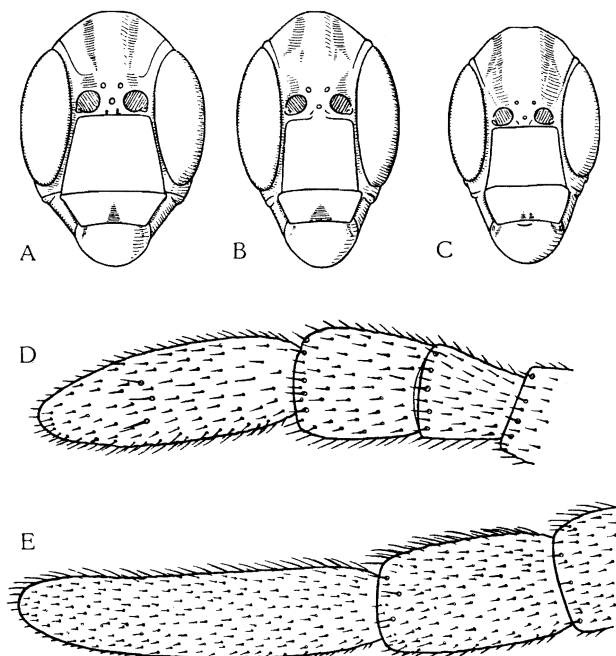


FIG. 7. — Kopf in Frontalansicht von *Galepsus (Lygdamia)* A, *culminans* n. sp.; B, *cacuminatus* n. sp.; C, *signatus* n. sp.; Endglieder der Cerci von D, *culminans* n. sp.; E, *cacuminatus* n. sp.

Genitalorgans mit zwei stumpfen, derb beborsteten Endloben nach Art eines Schraubenschlüssels, der Laterallobus kräftig schuppenförmig skulpturiert; linker Epiphallus mit stumpfem Lateralhaken und zahlreichen Spindelborsten; rechter Hypophallus mit zugespitztem, dicht beborstetem Medianlobus; linker Hypophallus mit sehr langem und kräftigem Medianorn. Körper L. ♂ 40-42 mm, ♀ 42 mm; Kopf L. ♂ 6 mm, ♀ 6,5 mm, B. ♂ 4,3 mm, ♀ 4,8 mm; Pronotum L. ♂ 9-10 mm, ♀ 9,8-10,2 mm, B. ♂ 3,5-3,8 mm, ♀ 3,8-4 mm; Elytren L. ♂ 23-25 mm, ♀ 8-8,5 mm.

Type : 1 ♂, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 18-23.IX.1947, lot 769a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀ vom selben Fundort und Datum, lot 769a.

Paratypen : 2 ♂, 1 ♀, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX und 18-23.IX.1947, lots 768a und 769a; 1 ♂, Mabwe (lac Upemba), 585 m, 21-28.VIII.1947, lot 719a.

Diese und die beiden folgenden Arten erinnern habituell sowie in der Kopfform einigermassen an *G. (G.) laticeps* WERNER und *affinis* GIGLIO-TOS, gehören aber, wie der Bau der Genitalorgane zeigt, in das Subgenus *Lygdamia*.

10. — **Galepsus (L.) cacuminatus** n. sp.

(Fig. 7, B, E; 8, C.)

Mit der vorigen Art nahe verwandt, aber im allgemeinen dunkler. Kopf nur wenig breiter als das Pronotum, schmaler oval, der Kopfgipfel höher gewölbt, ein wenig aus der ovalen Kopfkontur vorspringend, jederseits neben den Augen mit einem kleinen, aber deutlichen Einschnitt. Augen und Frontalschild schmaler als bei der vorigen Art. Pronotum beim Männchen mehr oder weniger angedunkelt, beim Weibchen meist einfarbig hell, wie bei der vorigen Art geformt, die Supracoxalerweiterung aber noch schwächer ausgeprägt. Prosternum mit einem grossen, eiförmigen, oralwärts zugespitzten schwarzen Fleck. Flugorgane des Männchens gelblich rauchbraun, subhyalin, kürzer als bei der vorigen Art, die letzten 5 Segmente des Abdomen unbedeckt lassend, die Elytren deutlich kürzer als die Alæ, oft mit verwaschenem dunklem Längsstreifen. Flugorgane des Weibchens das 1. Abdominalsegment nicht überragend, die Elytren mit feinerer, nicht so stark vorspringender Aderung, rötlichgelbbraun bis dunkelbraun, die Alæ bläulichschwarz. Fangbeine beim Männchen einfarbig gelblichbraun, beim Weibchen die Femora medial mit mehr oder weniger zahlreichen dunklen Punktmakein in der Ventralhälfte, bei dunklen Stücken auch der Trochanter und die Coxen dorsoapikal mit einer Makel. Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Nur die Supraanalplatte deutlich gekielt. Endglied der Cerci schmal und parallelseitig, fast 4 mal so lang wie breit, distal kaum verschmälert. Männliches Genitalorgan demjenigen der vorigen Art ähnlich, die beiden Endloben des rechten Epiphallus jedoch zarter, der laterale Endhaken des linken Epiphallus kürzer, der beborstete Medialfortsatz des rechten Hypophallus aufgerichtet, gekrümmt und stumpf. Körper L. ♂ 40-42 mm, ♀ 40-42 mm; Kopf L. ♂ 5-5,5 mm, ♀ 5,7-6 mm, B. ♂ 3,6-3,7 mm, ♀ 4,2-4,3 mm; Pronotum L. ♂ 8,5-9 mm, ♀ 9-10 mm, B. ♂ 3-3,3 mm, ♀ 3,5-3,8 mm; Elytren L. ♂ 17-21 mm, ♀ 6,8-8 mm.

Type : 1 ♂, Mabwe (rive Est lac Upemba), 585 m, 1-11.I.1949, lot 2179a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, Mabwe, 585 m, 3-12.I.1949, lot 2168a.

Paratypen : 5 ♂, 3 ♀, 6 Larven, Mabwe, 1-12.VIII.1947, 27-30.XI.1948, 17-31.XII.1948, 24-31.XII.1948, 13-20.I.1949, lots 660a, 1986a, 2126a, 2138a,

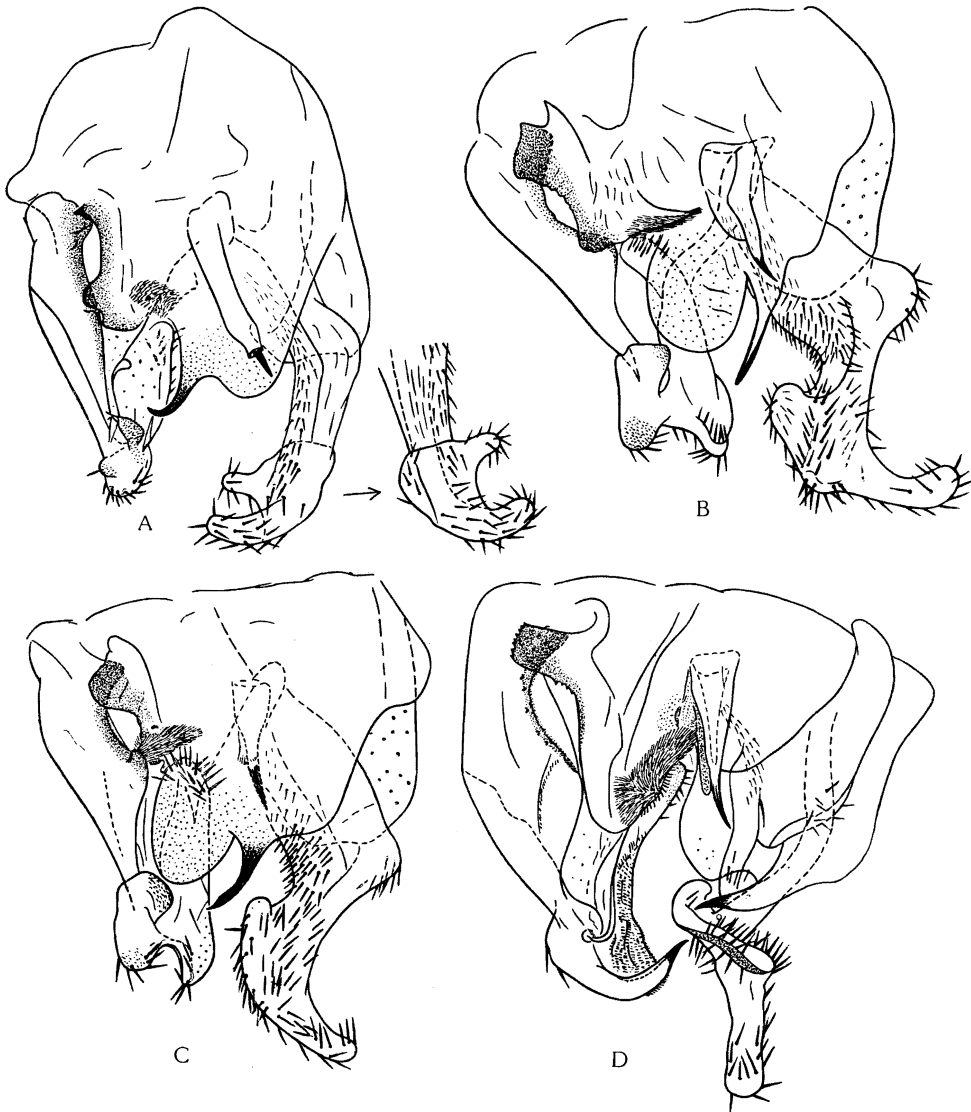


FIG. 8. — Männlicher Genitalapparat von *Galepsus* (*Lygdamia*)
 A, *lenticularis* (SAUSSURE); B, *culminans* n. sp.; C, *cacuminatus* n. sp.; D, *signatus* n. sp.
 (Ventralansicht.)

2168a, 2221a; 1 ♂, riv. Bowa, affl. dr. Kalule-Nord, près Kiamalwa, 3-4.III.1949, lot 2401a; 1 ♂, 1 ♀, 4 Larven, Kaswabilenga (riv. Lufira), 700 m, 15.IX-6.XI und 13.X.1947, lots 768a, 825a; 1 ♀ Kilwezi, 750 m, 9-14.VIII.1948, lot 1786a; 1 Larve, Kanonga, 700 m, 16-23.II.1949, lot 2366a.

Von *culminans* äusserlich durch den höheren Kopfgipfel, die kürzeren Flugorgane des Männchens, die zarter geaderten Elytren des Weibchens und das lange, paralleelseitige Endglied der Cerci zu unterscheiden.

11. — *Galepsus (L.) signatus* n. sp.

(Fig. 7, C; 8, D.)

Dem *cacuminatus* habituell sehr ähnlich. Kopfgipfel jedoch noch stärker vorgezogen, zum Dorsalrand der Augen steiler abfallend, terminal flach sinuiert und daher etwas abgestutzt erscheinend, beim Weibchen auch sublateral an der Mündung der beiden Schrägimpressionen flach sinuiert, neben den Augen aber nur sehr wenig eingeschnitten, frontal mit stark ausgeprägtem, beiderseits von einer breiten und tiefen Furche begrenztem Längswulst. Augen sehr schmal oval, in Frontalansicht etwa 3,3 mal so lang wie breit. Frontalschild sehr wenig breiter als hoch, leicht trapezförmig. Pronotum wie bei *cacuminatus*, die Prozone ein wenig breiter als die Metazone und paralleelseitig, der Seitenrand beim Weibchen sehr fein und dicht gezähnt, die Metazone mit 2 Grubenpunkten, dahinter mit 2 kleinen schwarzen Punktmarkeln. Prosternum grösstenteils schwarz, die umfangreiche Makel vorn kurz zugespitzt. Flugorgane des Männchens gelblich rauchbraun, transparent, das Abdomenende unbedeckt lassend. Elytren des Weibchens opak, mässig derb geadert, den Hinterrand des 1. Abdominaltergits nicht erreichend. Alæ des Weibchens grösstenteils schwärzlich. Vordercoxen des Weibchens medial in den beiden proximalen Dritteln der Dorsalhälfte mit einer grossen, ovalen schwarzen Makel, die übrigen Glieder der Vorderbeine einfarbig, hell. (Fangbeine des Männchens fehlend). Mittel- und Hinterbeine dicht braun punktiert. Genitalorgane des Männchens von denjenigen des *G. cacuminatus* stark verschieden, der rechte Epiphallus nicht mit 2 Endloben, sondern mit einem medialwärts gerichteten, krallenförmigen Endhaken, das Ende des linken Epiphallus fingerförmig, der Haken des linken Hypophallus sehr kräftig. Körper L. ♂ 40 mm, ♀ ?; Kopf L. ♂ 5,3 mm, ♀ 6 mm, B. ♂ 3,6 mm, ♀ 3,8 mm; Pronotum ♂ 8,6 mm, ♀ 9-9,5 mm, B. ♂ 3,1 mm, ♀ 3,5-3,7 mm; Elytren L. ♂ 18 mm, ♀ 6,5-6,8 mm.

Type : 1 ♂, Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947, lot 926a (Inst. Parcs Nat. Congo Belge).

Allotype : 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-20.VI.1947, lot 467a.

Paratype : 1 ♀, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 22.V-6.VI.1947, lot 429a.

Von dem ihm sehr ähnlich sehenden *G. cacuminatus* durch den noch höheren Kopfgipfel, das beim Weibchen seitlich fein gezähnelte Pronotum,

die (wenigstens beim Weibchen) mit einer grossen schwarzen Makel gezielten Vordercoxen und die Ausbildung des männliche Genitalapparates unterschieden.

Die Arten des Subgenus *Lygdamia* lassen sich nach folgendem Schlüssel trennen :

1. Scheitel flach dreilappig; Prosternum nicht oder nur wenig geschwärzt, oft mit dunklem Querband vor dem Hinterrande; linker Epiphallus mit kurzem, zangenförmigem Apikalteil 2
- Scheitel stark gegipfelt, Kopf vollkommen oval; Prosternum mit grosser, ovaler schwarzer Makel; linker Epiphallus mit langem, fussförmigem Apikalteil 5
2. Scheitel die Augen deutlich überragend, Kopf mehr oder weniger oval 3
- Scheitel die Augen nicht überragend, Kopf verrundet 5-eckig; Prosternum mit schwarzer Querbinde; Vordercoxen nicht geschwärzt
G. (L.) trilobus GIGLIO-TOS.
3. Vordercoxen medial einfarbig hell 4
- Vordercoxen medial mit Ausnahme des Apex schwarz; Prosternum mit schmaler schwarzer Querbinde vor dem Hinterrande
G. (L.) nimulensis GIGLIO-TOS.
4. Prosternum ohne schwarze Querbinde ... *G. (L.) lenticularis* (SAUSSURE).
- Prosternum mit schwarzer Querbinde vor dem Hinterrande und schwarzem Fleck bei der Coxalgrube *G. (L.) stramineus* SJÖSTEDT.
5. Vordercoxen einfarbig hell; Seitenrand des Pronotum auch beim Weibchen glatt; rechter Epiphallus apikal stumpf zweilappig 6
- Vordercoxen medial mit grossem schwarzem Fleck; Seitenrand des Pronotum beim Weibchen dicht und fein gezähnt; rechter Epiphallus mit Endhaken *G. (L.) signatus* n. sp.
6. Endglied der Cerci oval, 2 ½ mal so lang wie breit; Elytren des Männchens 23-25 mm lang; Scheitel schwächer gegipfelt
G. (L.) culminans n. sp.
- Endglied der Cerci parallelseitig, fast 4 mal so lang wie breit; Elytren des Männchens 17-21 mm lang; Scheitel stärker gegipfelt
G. (L.) cacuminatus n. sp.

PSEUDOGALEPSUS nov. gen.

Die hierher gehörigen Formen sind von *Galepsus* generisch abzutrennen und stehen jedenfalls der Gattung *Tarachodes* näher als dem Genus *Galepsus*. Ob *Pseudogalepsus* vielleicht nur als Subgenus von *Tarachodes* zu werten ist, muss erst eine Revision letzterer Gattung ergeben. Ich führe *Pseudogalepsus* daher vorläufig als eigene Gattung.

Meist etwas grössere Formen. Kopf breit, breiter als das Pronotum. Scheitel leicht gewölbt. Frontalschild deutlich quer. Augen gewölbt. Pronotum verhältnismässig gedrunken, nicht oder nicht ganz $2 \frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kaudalwärts leicht verschmälert, mit flacher, aber deutlicher Supracoxalerweiterung und verrundeten Vorderecken. Elytren des Männchens lang, hyalin bis gelblichbraun getrübt, die Längsadern oder wenigstens der Radius mehr oder weniger deutlich dunkel gefleckt, die Queradern mehr oder weniger verdickt. Prosternum mit 2 schwarzen, kreisrunden Makeln, die öfters zu einem mehr oder weniger herzförmigen Fleck verschmelzen. Fangbeine beim Männchen einfarbig, beim Weibchen medial meist teilweise geschwärzt, die Coxen das Prosternum kaudal nicht überragend, der Metatarsus apikal ein wenig verbreitert, aber weder abgeflacht, noch gefurcht. Männliches Genitalorgan: Rechter Epiphallus kräftig, apikal keulen- oder beulenförmig verdickt; linker Epiphallus dünn gestielt, apikal hammerförmig erweitert; linker Hypophallus mit Endklaue, diese bisweilen sehr lang und dünn; Phallus lang und kräftig, so lang wie der linke Epiphallus, den linken Hypophallus weit überragend, mit hakenförmig abgebogenem Ende.

Genus-Typus: *Tarachodes modestus* GERST.

Ostafrika.

Hierher gehören folgende Arten:

- P. modestior* (SCHULT.-RECHB.), Galla, Ogaden, Somali, Brit. Ostafrika (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 e).
P. modestus (GERSTAECKER), Tanganjika, Usambara, Zanzibar (♂ Genitalorgan siehe BEIER, Ann. Mus. Wien, 57, 1950, p. 259, Fig. 1 d).
P. nigricoxa (SJÖSTEDT), Tanganjika (Fig. 9, A).
P. inermis (GIGLIO-TOS), Portug. Ostafrika.
P. dispar (WERNER), Tanganjika (Fig. 9, B).

Mit Vorbehalt möchte ich auch *Galepsus congicus* REHN hierher stellen, der zweifellos nicht mit *pentheri* synonym ist, wie GIGLIO-TOS (Tierreich, Lfg. 50, 1927, p. 102) meint.

Bestimmungsschlüssel der Arten der Gattung *Pseudogalepsus*:

1. Elytren des Männchens lang, das Abdomen vollkommen bedeckend; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates stumpf dreieckig ... 2
- Elytren des Männchens ziemlich stark verkürzt, die Endsegmente des Abdomen nicht bedeckend; linkes Basalsklerit des männlichen Genitalapparates distal schlank, mit 2 Endhäkchen; Prosternum mit 2 isolierten, kreisrunden schwarzen Makeln *P. dispar* (WERNER).
2. Prosternum mit einem einheitlichen, mehr oder weniger herzförmigen schwarzen Fleck in der Metazone; linker Hypophallus am Kaudalrande mehr oder weniger tief ausgeschnitten, so dass eine Medial- und Lateralklaue entsteht 3

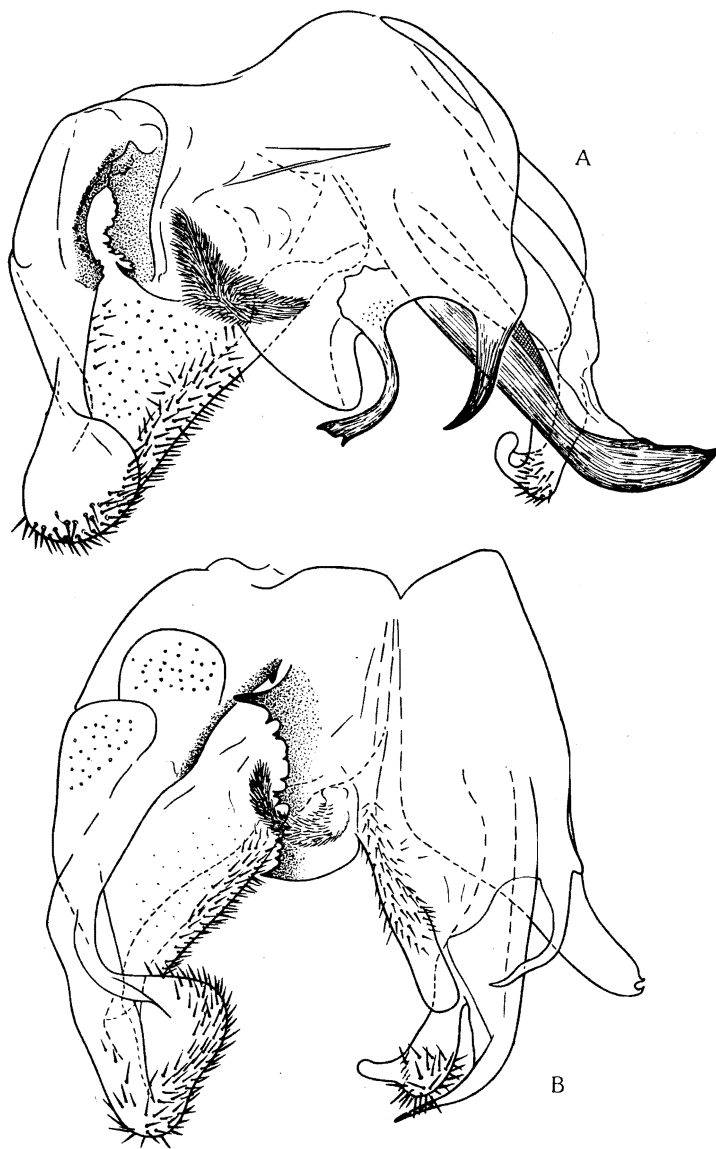


FIG. 9. — Männlicher Genitalapparat
von *Pseudogalepsus*: A, *nigricoxa* (SJÖSTEDT); B, *dispar* (WERNER).
(Ventralansicht.)

- Prosternum mit 2 isolierten kreisrunden Makeln in der Metazone; linker Hypophallus am Kaudalrande ganzrandig, nur mit Medialklaue
P. modestior (SCHULT.-RECHB.).
3. Grössere Formen, Pronotum des Männchens wenigstens 8 mm, das des Weibchens wenigstens 9,5 mm lang; der Ausschnitt am Hinterrande des linken Hypophallus sehr tief und breit, Medial- und Lateralklaue sehr lang, erstere apikal verdickt und zweispitzig 4
- Kleinere Form, Pronotum in beiden Geschlechtern höchstens 7 mm lang; der Ausschnitt am Hinterrande des linken Hypophallus kurz, die Medialklaue von normaler Form, die Lateralklaue kurz
P. modestus (GERSTAECKER).
4. Endglied der Cerci mehr als doppelt so lang wie breit; Flugorgane des Männchens rauchbraun getrübt; Vordercoxen des Weibchens medial fast ganz schwarz *P. nigricoxa* (SJÖSTEDT).
- Endglied der Cerci nicht doppelt so lang wie breit; Flugorgane des Männchens hyalin; Vordercoxen des Weibchens medial nur in der Dorsalhälfte schwarz *P. inermis* (GIGLIO-TOS).

PLASTOGALEPSUS nov. gen.

Ziemlich kleine Formen. Kopf verrundet 5-eckig. Scheitel mit deutlichen Nebenaugenhöckern und ausserdem mit einem Paar ziemlich stark vorragender Tuberkeln. Augen flach. Frontalschild deutlich breiter als hoch. Pronotum ziemlich gedrungen, doppelt so lang wie breit, die Metazone nur sehr wenig verschmälert. Flugorgane des Männchens lang, subhyalin, die Längsadern mit braunen Strichmakeln. Flugorgane des Weibchens stark verkürzt. Prosternum mit breiter, schwarzer, subbasaler Querbinde. Fangbeine des Männchens einfarbig hell, die des Weibchens medial schwarz. Femora mit 4 Aussendornen. Metatarsus der Vorderbeine distal ein wenig verdickt. Männliches Genitalorgan : Rechter Epiphallus gross, stumpf; linker Epiphallus plattenförmig, mit einem kleinen, spitzigen Lateroapikalfortsatz; linker Hypophallus mit langer Medioapikalklaue; Phallus lang, spitzig, den linken Epi- und Hypophallus überragend.

Ostafrika.

Genus-Typus : *Galepsus kuhlgtatzi* WERNER (= *Tarachodes taboranus* GIGLIO-TOS) aus Tanganjika.

Das Genus ist vorläufig monotypisch.

NESOGALEPSUS nov. gen.

Die hierher gehörigen Formen sind von *Galepsus* generisch abzutrennen. Sie bilden eine nicht nur habituell, sondern auch im Bau des männlichen Genitalorgans scharf umrissene Gruppe.